

SZ-Ausgabe St. Wendel, Dienstag, 21. Juli 2020



Im Quartett mit Bassist Jochen Lauer und Schlagzeuger Micha Jesske geben sich die Gitarristen Arnulf Ochs und Uli Brodersen die Ehre.

Zwei Wochenenden, vier Tage, acht Live-Konzerte. Der St. Wendeler Jazzförderkreis holt trotz Corona den Open-Air-Sommer ans Kurhaus Harschberg.

Von Frank Faber

ST. WENDEL | Die Corona-Pandemie hat den großen Open-Air-Festivals den Stecker gezogen. Immerhin laufen kleinere Veranstaltungen jetzt wieder an, allerdings nur mit einigen hundert Besuchern wegen der strikten Auflagen und Hygieneregeln. Der St. Wendeler Jazzförderkreis geht gleich mal in die Vollen und befreit Musiker und Konzertliebhaber vom Entzug. An den Wochenenden 24. und 25. Juli sowie 31. Juli und 1. August steigen insgesamt acht Live-Auftritte beim Open-Air auf dem Gelände des Kurhaus Harschberg. Zugelassen sind dazu 200 Besucher pro Veranstaltungstag.

„Als unser Jazzfestival abgesagt werden musste, haben wir uns gesagt, dass wir irgendwie, wenn wieder möglich, Livemusik unter freiem Himmel anbieten müssen“, sagt Ernst Urmeter, Vorsitzender des Jazzförderkreises. Die entsprechende Fläche dafür hat sein Stellvertreter und Kurhaus-Pächter Bernhard Wasmund direkt vor der Haustür. „Wir haben bei der Stadtverwaltung angefragt, ob und wann die Bühne frei ist“, berichtet Urmeter. Parallel hat er die momentan in der Luft hängenden Musiker kontaktiert. „Mir war klar, dass alle sofort zusagen werden. Die Musiker sind doch froh, dass sie endlich mal wieder spielen dürfen“, so der Organisator. Und binnen drei Tagen hat das Festivalprogramm gestanden. „Insgesamt haben wir alles mit einer dreiwöchigen Vorlaufzeit hinbekommen“, sagt Urmeter.

Die Technik übernimmt Förderkreis-Vize Wasmund. „Bei der musikalischen Auswahl setzen wir auf eine breite Mischung, die wir auch beim Stadtfest anbieten“, erläutert er. Acht regionale Formationen präsentieren an zwei Wochenenden eine große Bandbreite der Populärmusik: Blues, Bluesrock, Mundart-Blues, Soul, Fusion, Jazz, New Wave und Reggae. Los geht es am Freitag, 24. Juli, ab 20 Uhr mit dem Oberthaler Elmar Federkeil, der zu den gefragtesten Schlagzeugern im Saarland

zählt. Sein Trio Elm F. & the Rooks interpretiert Songs der Rock-, Pop- und Jazzmusik angenehm leise und meistens im Bossa-, Clubjazz- oder Reggae-Stil. Gesang und Keyboard Stephan „Funky T“ Thielen, den Bass zupft Andrew „The Bullet“ Lauer.

Der Song „Wheels in the Sky“ von der US-Progressive-Hardrock-Band Journey darf mit Fug und Recht als absoluter Klassiker des Melodic-Rocks verstanden werden. Ab 22 Uhr spielt The Journey Experience die größten Hits wie „Separate Ways“ der 1973 gegründeten Formation, die vor einem Jahr Indie Rock & Roll- „Hall of Fame“ eingezogen ist. Mundart-Blues gibt es am Samstag, 25. Juli, 20 Uhr, von der Band Blues Himmel. Seit 1980 verbindet der Zweibrücker Bandgründer und Sänger Michael Wack Blues mit Pfälzer Mundart auf einzigartige Weise. Das Ergebnis ist eine sehr unterhaltsame Mischung aus traditionellen Bluesthemen wie Liebe, Lust und Laster sowie landestypische Geschichten. Anschließend (22 Uhr) spielen Rocket Fuel bluesgetränkten, kernigen Rock im Geiste der 1970er-Jahre. Fünf Freunde aus Saarbrücken haben sich der Fusion-Stilistik verschrieben. Die Saarbrooklyn-Groove-Unit präsentiert am 31. Juli, ab 20 Uhr soliden Groove aus dem Spektrum Populärmusik, gepaart mit solistischer Finesse und Virtuosität aus dem Jazz. Daraus entsteht eine frische Mischung, die an Fusion (die Verbindung zwischen Jazz, Funk und Rock) der 1980er-Jahre erinnert und in dieser Art aktuell nirgendwo zu finden ist. Die beiden saarländischen Gitarristen Arnulf Ochs und Uli Brodersen sind schon eine ganze Weile als Gitarrenduo aktiv.

Um 22 Uhr geht es mit der Guitar Band in Richtung Jazzrock. Als Rhythmusgruppe bilden der Saarbrücker Bassist Jochen Lauer und der Schlagzeuger Micha Jesse das groovende Fundament des Quartetts. Sie bieten genügend Raum für ausgiebige Improvisationen und treibende Gitarren-Klänge der beiden Frontmänner. Die Saarbrücker Blues-Rocker Honey Creek touren in Nicht-Coronazeiten von einer Bühne zur nächsten.

Am Samstag, 1. August, 20 Uhr, eröffnen sie den Finaltag am Kurhaus. Live macht die Band Honey Creek eine souveräne Figur. Die kraftvolle und facettenreiche Stimme des charismatischen Sängers James Maitland Boyle wird dabei getragen von rockig treibenden Gitarrenriffs und punktgenauen Schlagzeugrhythmen. Mal fliegen die Fetzen, mal berühren rockig-rührselige Balladen die Herzen. Im Vorwärtsgang spielt Honey Creek unorthodoxe Interpretationen bekannter Songs von Elvis Presley über ZZ Top bis Depeche Mode sowie eigene Nummern mit rauen Ecken und Kanten. Den Abschluss des Festivalprogramms bildet die Coverband Roxanne, die sich durch die Musikgeschichte der weltbekannten Formation The Police spielt.

Ab 22 Uhr gibt es die größten Hits wie „So Lonely“, „Walking on the Moon“ oder „Every Breath you take“ des legendären und 2008 aufgelösten Trios um den Bassisten und Sänger Gordon Sumner, besser bekannt als Sting, zu hören.

www.wndjazz.de

Info: Fakten zum Open-Air-Festival

Das Open-Air-Festival am 24./25. Juli sowie 31. Juli/1. August am St. Wendeler Kurhaus Harschberg: 200 Besucher sind vom Ordnungsamt der Kreisstadt St. Wendel pro Veranstaltungstag zugelassen. Hygiene- und Abstandsregeln müssen eingehalten werden. Auto-Fahrer werden auf zwei Parkplätzen eingewiesen. Getränke werden ausschließlich in Flaschen angeboten. Eine Absage wegen Dauerregens wird rechtzeitig in den Medien bekannt gegeben. Personalisierte Tickets zu 15 Euro plus Vorverkaufsgebühr, ermäßigt für zehn Euro plus Vorverkaufsgebühr, gibt es ausschließlich im Vorverkauf bei Ticket regional an allen Vorverkaufsstellen. Zusätzlich werden auch Tickets an der Abendkasse angeboten mit vorheriger Reservierung per E-Mail an: contact@wndjazz.de.

www.ticket-regional/wndjazz www.ticket-regional/vvk